



## All Inklusion anstatt All Inclusive

**TSV Stetten startet gemeinsam mit Hauptsponsor Inklusionsprojekt. Alle Beteiligten wollen eine Vorreiterrolle einnehmen und andere zum Mitmachen animieren.**

Für den Urlaub wird gerne das All Inclusive Paket gebucht, schließlich sollen die hart verdienten freien Tage sorglos und ohne großen Aufwand auf der Liege am Pool oder besser noch im weißen Sand an der eigenen Bucht zum Genießen da sein. Dass beim Projekt All Inklusion etwas mehr Engagement abverlangt wird, ist allen Beteiligten klar. Am Mittwochabend lud der Initiator Thomas Sigg, Geschäftsstellenleiter der Deutschen Vermögensberatung, gemeinsam mit dem Ortsvorsteher von Stetten bei Hechingen, Hannes Reis, zum ersten organisatorischen Treffen. Positiv überraschend war die Tatsache, dass mit zwölf Interessierten mehr Personen vor Ort waren, als eingeplant. Spielerinnen des TSV Stetten, Mitglieder des Vorstands sowie drei Mitarbeiter der Lebenshilfe Zollernalb als auch Andreas Baranowski, der am Projekt teilnimmt und sich für seine Freunde mit Behinderung persönlich ein Bild vor Ort machen wollte.

Auch Dr. Monika Betz war als Geschäftsleiterin der Lebenshilfe anwesend und freute sich, dass der TSV gemeinsam mit Hauptsponsor Thomas Sigg das Projekt überraschend vorschlug. „Normalerweise wird erwartet, dass der Anstoß zum Thema Inklusion von uns kommt. Aber es fängt in der Gesellschaft an“, sagte Betz. Inklusion sei eine Sache von jedem Einzelnen und daher sei es schön, wenn jemand mit einer Vision vorangeht. „Wir brauchen solche Fackelträger“, ist sich die Geschäftsleiterin der Lebenshilfe sicher. Die gemeinsame Zielvereinbarung war schnell gefunden. Es soll nicht bei einer einmaligen Aktion bleiben und stets unter dem Motto stehen: Solange alle Spaß am Projekt haben, hat jeder was davon. Sigg von der Deutschen Vermögensberatung wünscht sich gar eine dauerhafte Institution. „Deswegen bin ich für dieses Projekt angetreten und habe es bei allen Beteiligten vorgestellt“, schilderte Sigg sein Ziel und durfte sich über breite Zustimmung freuen.

Katrin Strobel, langjährige Spielerin beim TSV Stetten, freut sich gemeinsam mit ihren Teamkolleginnen eine Vorreiterrolle einzunehmen: „Mit Sport können Grenzen überwunden werden und ich fände es toll, wenn in 20 Jahren Inklusion kein Thema zum Diskutieren ist, sondern ein ganz normaler Bestandteil der Gesellschaft.“ Als Spielerin wird Strobel eine der Aktiven des Projekts sein. Bereits am Samstag fällt der Startschuss für die Begegnung: In der Stettener Turnhalle findet von 14.30 bis 16.30 Uhr das erste gemeinsame Fußballtraining statt. Darüber hinaus stehen bereits weitere Termine für eine ganze Trainingsserie. Für Anfang Juli wurde das nächste organisatorische Treffen vereinbart um ein erstes Fazit zu ziehen.

Mit einer gemeinsamen Sponsorenmappe wollen die Beteiligten weitere Interessierte wie Vereine, Sponsoren oder Gönner für das Projekt aufmerksam machen. Schließlich werden weitere Kooperationspartner gebraucht, um das Thema Inklusion auf Dauer im Bewusstsein der Gesellschaft zu verankern. Die erste finanzielle Finanzspritze überreichte Thomas Sigg mit einem Scheck seiner DVAG-Geschäftsstelle über 800,- Euro. Ortsvorsteher Hannes Reis fand lobende Worte für das finanzielle Engagement, wollte aber gleichzeitig in Erinnerung rufen, dass ohne Geld vieles nicht gehe, aber nur mit Geld auch nichts gehe. Alle Anwesenden, werden sich mit ihrem Engagement einbringen müssen. Mit Urlaub und einem

---

rundum Sorglospaket hat das Projekt „All Inklusion“ als nicht viel gemein. Reis brachte es abschließend mit seiner Betrachtung aber auf den Punkt: „Ich wünsche uns allen ein soziales All Inclusive.“

